



Presseinformation

Nr. 280/2010

Kiel, 24. August 2010

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung/ GEW/ Lehrerstreiks

Cornelia Conrad: „GEW verrennt sich im Irrgarten ihrer Anschuldigungen!“

Zur heutigen Berichterstattung über die Forderungen der GEW über persönliche Konsequenzen im Bildungsministerium im Zusammenhang mit den Lehrerstreiks erklärte die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Cornelia Conrad**:

„Die Rücktrittsforderungen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gegen Bildungsminister sind nicht nur falsch, sondern darüber hinaus persönlich rufschädigend. Die GEW verrennt sich zunehmend im Irrgarten ihrer Anschuldigungen“, kommentierte die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion Cornelia Conrad heute die Berichterstattung in den Medien.

Sie stellte noch einmal klar, dass Minister Klug alle Lehrkräfte rechtzeitig und umfassend über mögliche Konsequenzen eines unerlaubten Streikes informiert habe.

„Dass einige Lehrkräfte und die GEW jetzt die angekündigten Konsequenzen als überzogen, unrechtmäßig und ungerechtfertigt bezeichneten, ist unredlich“, sagte Conrad weiter. „Niemand will hier irgendjemanden mundtot machen. Natürlich ist es Lehrerinnen und Lehrern erlaubt, Dinge zu hinterfragen, die sie und ihre Arbeit betreffen und ggf. dagegen zu protestieren.

Der Spaß hört jedoch da auf, wo sie entgegen ihrer Treuepflicht streiken. Man muss es immer wieder sagen: Verbeamtete Lehrerinnen und Lehrer genießen für diese Einschränkung vielerlei Privilegien. Unrechtmäßig streikende Lehrkräfte sind deshalb auch kein Vorbild an Zivilcourage“, betonte die FDP-Bildungsexpertin.

„Die GEW hat in ihrem Aufruf zum Streik Lehrerinnen und Lehrer zu einem Rechtsbruch aufgefordert. Die Rücktrittsforderung von der GEW fällt daher auf sie selbst zurück“, so Conrad abschließend.

www.fdp-sh.de